

## Zusammenfassung der Fortbildung für Lehrkräfte „Lokal erleben – Global lernen: Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ 02.07.2018 im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge

### Hintergrund und Ziele

Am 02.07.2018 fand im Bergbaumuseum Oelsnitz die erste Lehrerfortbildung im Rahmen des EU-Projektes „Unser *Welt*Erbe: Die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ statt, gefördert vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Initiiert wurde die Lehrerfortbildung durch die regionale Arbeitsgruppe Vermittlung, die Teil des zukünftigen Welterbemanagements ist und vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen geleitet wird. Ein großes Organisationsteam war an der Vorbereitung und Umsetzung beteiligt. Neben den Mitgliedern der AG-Vermittlung des Welterbemanagements<sup>1</sup> wurde die Lehrerfortbildung wesentlich durch das Institut Heritage Studies (IHS) als zuständigem Projektpartner im Rahmen des EU-Projektes inhaltlich vorbereitet und umgesetzt.

Es war die erste Fortbildung für Lehrkräfte, die sich explizit mit dem Thema Montanregion im Welterbe-Kontext und der schulischen Aufbereitung auseinandersetzte. Ziel war es, gemeinsam mit den Lehrer\*innen Herangehensweisen und Ansätze für den Schulunterricht zu entwickeln sowie den Austausch zwischen Schulen, Kulturinstitutionen und Institutionen der Montanregion zu fördern. 30 Lehrer\*innen hatten sich über das Schulportal des Landesamts für Schule und Bildung für die Fortbildung angemeldet, was das große Interesse in der Region an diesem Thema widerspiegelt.

### Ablauf

Begrüßt wurden die Lehrer\*innen vom Direktor des Bergbaumuseums Jan Färber. Es folgte eine lockere Vorstellungsrunde. Im Anschluss begann Prof. Dr. Helmuth Albrecht (IWTG, TU Bergakademie Freiberg) mit einem Einführungsvortrag zur Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří und dem aktuellen Stand der Welterbe-Bewerbung. Er stellte das UNESCO-Welterbeprogramm vor und präsentierte exemplarisch Beispiele für Kultur- und Naturerbestätten sowie für Kulturlandschaften auf der Welterbeliste. Weiterhin ging er auf die Geschichte und Besonderheiten der Montanregion und den „außergewöhnlichen universellen Wert“ ein, der für die Aufnahme in die Welterbe-Liste nachgewiesen werden muss. Prof. Albrecht hob besonders die für die Region positiven Aspekte des Welterbe-Projektes hervor: die Förderung des Bewusstseins für die regionale und globale Bedeutung des eigenen kulturellen Erbes, ein positiver Imagegewinn im In- und Ausland, die enge Zusammenarbeit der Kommunen in Sachsen und grenzübergreifend, die erhöhte Bereitstellung von

<sup>1</sup>Folgende Mitglieder der AG-Vermittlung waren an der Organisation und Durchführung beteiligt: Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG) der TU Bergakademie Freiberg, Förderverein Montanregion Erzgebirge e.V. (FV Montanregion), Welterbeverein Montanregion Erzgebirge e. V., Bergbaumuseum Oelsnitz, Terra Mineralia (Freiberg), Kalkwerk Lengefeld, Bergbaumuseum Altenberg, Museum „Huthaus Einigkeit“ Brand-Erbisdorf, Technisches Museum Papiermühle Niederzönitz, Museum sächsisch-böhmisches Erzgebirge Marienberg, Museum für bergmännische Volkskunst Schneeberg.

Fördergeldern für Bildungs- und Tourismusprojekte sowie auch die Stärkung von harten und weichen Wirtschaftsfaktoren.

Beim nächsten Programmpunkt „Messe der Kulturinstitutionen“ stand der Austausch zwischen den Lehrer\*innen und den Kulturinstitutionen der AG Vermittlung im Mittelpunkt. Die Kulturinstitutionen präsentierten Teile ihres pädagogischen Angebots und die Lehrer\*innen konnten praktische Mitmachangebote, wie Steine schleifen und Kalk löschen, ausprobieren. Es entstand ein reger Austausch und wertvolle Kontakte für die Zusammenarbeit konnten geknüpft werden.



Fotos: Impressionen der museumspädagogischen Angebote der Kulturinstitutionen

Nach dem Mittagessen folgte ein Impuls von Claudia Grünberg (IHS) und Anna Golm (FV Montanregion). Claudia Grünberg führte in das Thema Welterbe-Vermittlung ein und stellte Möglichkeiten der schulischen Verankerung des Themas Montanregion Erzgebirge vor. Anna Golm hinterlegte dies praktisch mit einem kurzen Bericht von bereits durchgeführten Schulprojekten des Fördervereins. Danach teilten sich die Lehrer\*innen, das Organisationsteam und das Personal der Kulturinstitutionen in drei Workshops auf: Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften sowie Kunst/Kultur/Musik. Ziel der Workshops war es, Bedarfe der Schulen besser kennenzulernen und Möglichkeiten für konkrete Kooperationen auszuloten. Die Erkenntnisse aus den Workshops werden in die Entwicklung neuer Unterrichtseinheiten, Arbeitsmaterialien u. ä. einfließen.

## Ergebnisse der Workshops

Die Ergebnisse der Workshops wurden im Plenum vorgestellt und im Folgenden hier thematisch zusammengefasst. Generell wurde von den Lehrer\*innen angemerkt, dass aufgrund der fehlenden Schulartspezifik der Workshops wenig konkrete Ideen für den Unterricht entwickelt werden konnten. Diskutiert wurde in den Workshops daher vor allem der Bedarf der Lehrer\*innen bei der konkreten Umsetzung der Themen im Schulunterricht. Der Vorschlag, die Workshops in Zukunft nach Schularten zu gliedern, wurde von den Organisatoren für die Planung der kommenden Fortbildungen aufgenommen.

**Fächerverbindender Unterricht:** In allen drei Workshops wurde der fächerverbindende Unterricht als optimal für das Thema Montanregion geeignet hervorgehoben. Durch fächerübergreifende Zusammenarbeit können sowohl die technischen Innovationen als auch der gesellschaftliche Einfluss des Bergbaus an die Schüler\*innen vermittelt werden und somit ein ganzheitliches Verständnis von der Montanregion vermittelt werden. Dieses Verständnis ist auch grundlegend für die außergewöhnliche universelle Bedeutung des Erzgebirges im Welterbe-Kontext. Es fehle für die Umsetzung jedoch noch an konkreten fächerübergreifenden Unterrichtseinheiten, welche insbesondere das Thema Welterbe vermitteln.

**Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten:** Insbesondere im Workshop Naturwissenschaften wurde auf die Kooperation mit außerschulischen Partnern eingegangen. Die Experten der Kulturinstitutionen bemerkten, dass ein Besuch in der Schule in Form von Outreach-Projekten möglich wäre. Um jedoch auch die Authentizität der Objekte im Museum zu erleben, sollte er mit einer Exkursion kombiniert werden. In allen Workshops wurde festgestellt, dass die Schulen bereits eng mit den Kulturinstitutionen in ihrer Umgebung zusammenarbeiten. Es fehle jedoch an Fördergeldern, um den Transport der Schüler\*innen zu weiteren wichtigen montanen Sachzeugen und Museen der Region zu finanzieren. Reinhard Riedel vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen schlug vor, dass eine Servicefunktion für einfach abrufbare Fördergelder (z.B. für Fahrtkostenbudgets) eingerichtet werden könnte. Das Organisations-Team nahm diese Vorschläge zur Kenntnis und wird sie an die zuständigen Institutionen weiterleiten.

**Bedeutung von Kulturerbe:** Im Workshop Gesellschaftswissenschaften hoben die Teilnehmenden hervor, dass das Lernen über die Montanregion und das Welterbe-Projekt ein guter Ansatzpunkt ist, um generell ein Verständnis für Kulturerbe, dessen Bedeutung für die eigene Identität sowie Achtung und Respekt vor fremdem Kulturerbe und ein Verständnis von Nachhaltigkeit zu vermitteln. Es wurde von den Lehrer\*innen betont, dass sie bereits jahrelange Erfahrung in der Vermittlung der Geschichte und Traditionen des Erzgebirges haben. Es besteht ein großes Interesse, das Thema Welterbe und die damit verbundenen Ziele in Zukunft mit in den Unterricht einzubinden.

**Projektideen:** Im Workshop Kunst wurden verschiedene Projektideen entwickelt. Zum Beispiel wurde die Zusammenarbeit mit Künstlern angedacht und die Umsetzung des Themas Montanregion durch Theater vorgeschlagen. Insbesondere in den ländlichen Regionen sind unbedingt Lösungen zum Thema Erreichbarkeit erforderlich. Eine fahrende Ausstellung im Bus – ein „Montan Mobil“ – welches über das Thema Welterbe Montanregion informiert und praktische Projekte sowie Beratungen für Lehrer\*innen auch dezentral ermöglicht, wurde ebenfalls diskutiert.

**Unterrichtsideen und Materialien:** In allen Workshops wurde der Bedarf nach Beispielen für Unterrichtseinheiten und der Bereitstellung von entsprechenden Materialien formuliert. Die Lehrer\*innen äußerten sich sehr positiv zu den von den Kulturinstitutionen auf der Messe vorgestellten Materialien für Schüler\*innen. Wesentlich erscheint hier insbesondere die Entwicklung geeigneter Übersichten und Sammlungen, welche die Vielzahl der Angebote zusammenfassen und nutzer\*innenfreundlich verfügbar machen. Darüber hinaus gibt es natürlich einen Bedarf an Weiterentwicklung.

Nach den Präsentationen der Workshop-Ergebnisse im Plenum fasste Prof. Albrecht den Tag zusammen und betonte insbesondere den Bildungsauftrag, dem sich hier alle anwesenden Institutionen verpflichtet sehen: grenzübergreifend das eigene Welterbe zu vermitteln und dabei sowohl das Bewusstsein für die eigene Herkunft als auch Offenheit, Respekt und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und deren Erbe zu fördern.



Fotos: Arbeit in den Workshops

## Ausblick

Im Rahmen des EU-Projektes wird das Institut Heritage Studies (IHS) unterstützt durch den Lead-Partner, das Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Bergakademie in Freiberg (IWTG), weitere Fortbildungen für Lehrkräfte durchführen. Neben zentralen Fortbildungen werden auch schulinterne Fortbildungen organisiert. Bei Interesse können sich die Schulen an [gruenberg@ina-fu.org](mailto:gruenberg@ina-fu.org) (IHS) oder [daniela.walther@iwtg.tu-freiberg.de](mailto:daniela.walther@iwtg.tu-freiberg.de) wenden.

Die Ergebnisse dieser ersten Fortbildung wurden gesichert und fließen in die weitere Planung der Fortbildungen sowie in die zum Projektende zu erstellende Unterrichtshandreichung ein.

Weitere Informationen zum EU-Projekt „Unser WeltErbe: Die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ erhalten Sie auf den Webseiten der Projektpartner:

IWTG (Leadpartner): <https://tu-freiberg.de/unser-welterbe>

IHS (Projektpartner): <https://heritagestudies.eu/unser-welterbe-die-montane-kulturlandschaft-erzgebirgekrusnohori-2-2/#more-4901>

Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V. (Projektpartner): <https://www.montanregion-erzgebirge.de>

## Programm der Fortbildung

10.00 Uhr	Begrüßung, Vorstellung, Programmablauf
10.30 Uhr	Einführung: Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe <i>Prof. Dr. Helmuth Albrecht (Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte an der TU Bergakademie Freiberg)</i>
11.00 Uhr	Praktische Umsetzung, Teil 1: Kulturinstitutionen laden zum Mitmachen und Kennenlernen ein <i>Messe der Kulturinstitutionen</i>
12.00 Uhr	Mittagspause
12.45 Uhr	Impuls: Curriculare Rahmenbedingungen und Schulprojekte <i>Claudia Grünberg (Institut Heritage Studies) und Anna Golm (Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V.)</i>
13.00 Uhr	Praktische Umsetzung, Teil 2: Gemeinsam Ideen für den Schulunterricht entwickeln <i>Gruppenarbeit in 3 Workshops: Gesellschaftswissenschaften Naturwissenschaften Kunst/Kultur/Musik</i>
14.00 Uhr	Präsentation der Ergebnisse
14.30 Uhr	Zusammenfassung, Ausblick und Evaluation
15.00 Uhr	Ende

Urheberrechte für alle Fotos: IHS/IWTG, 02.07.2018



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.  
Interreg VA / 2014–2020

Ansprechpartner  
Claudia Grünberg  
Institut Heritage Studies  
gruenberg@ina-fu.org